

Zahl endlich gewesen, so folgt, daß eine darunter ist die erste gewesen, als die da von der Materie einer andern Welt, so vorher gewesen wäre, nicht hat können herfürgebracht seyn, sonst sie nicht die erste hätte seyn können, auch nicht von einem ewigen Chaos oder ewigen Materie, wie wir anugsam im 5. und 6. Capitel dieses Tractätchens erwiesen, und so folgt, daß nothwendig die erste Welt muß geschaffen seyn von einem höhern allmächtigen Geist, welcher der Gott ist, den wir anbeten. Haben aber die Welten, so bereits vergangen, eine unendliche Zahl ausgemacht, so folgte aus dieser Unendlichkeit der Welten dieselbige Absurdite, so da aus der Unendlichkeit der Menschen folgt, wie wir kurz vorher solches haben dargethan: Dann eine grössere als unendliche Zahl kan es nicht geben; sonst würde die kleinere unendliche Zahl von der grössern überstiegen werden, und folglich würde sie ihre Gränzen und Ende haben; weil das, was überstiegen wird, allda sein Ende hat, wo ein anderes es übersteigt. Nun aber kan eine grössere Zahl seyn, als die Zahl der Welten, so vorher gewesen, nemlich die Zahl der Steinen, die Zahl der Pflanzken, oder die Zahl der Thieren, oder aber die

die